

Wir alle müssen uns Kultur leisten (können)!

Kultur ist nach wie vor eine „freiwillige“ Aufgabe der Kommunen. Das bedeutet, dass jede Kommune zunächst ihren Pflichtaufgaben wie zum Beispiel Abwasser und Brandschutz nachkommen muss, bevor sie sich Kunst und Kultur „leisten“ kann. In Zeiten klammer Haushaltskassen fehlen für die „freiwilligen“ Aufgaben zumeist die Mittel. Viele Projekte und Initiativen, die vor allem auch Kinder und Jugendliche sinnvoll beschäftigen und ihnen zu einer positiven Entwicklung verhelfen können, müssen unter dem Sparzwang und der ungerecht verteilten Finanzierung leiden. Ebenso sind zum Beispiel die Museen und Bibliotheken auch personell immer schlechter ausgestattet. Die Folge ist, dass Kultur nicht mehr für jeden erreichbar und bezahlbar ist und Menschen in ihren grundlegenden Rechten, ein Teil dieser Gesellschaft zu sein, beschnitten werden.

Kultur muss daher Pflichtaufgabe sein! Auch braucht Thüringen ein Kulturfördergesetz, das einen solidarischen Kulturförderausgleich beinhaltet. Die Kosten für Kultur müssen gerecht und solidarisch verteilt sein. Mehr Kultureinrichtungen müssen institutionell gefördert werden können und projektbezogene Fördermittel müssen zu-

mindest eine längere Laufzeit beinhalten, um Planungssicherheit für die Kunst- und Kulturakteure zu schaffen.

Kultur kann nicht kostenlos sein, aber sie muss bezahlbar für jede/n sein! Nur so kann auch kulturelle Teilhabe für jede/n gesichert werden.



NOCH FRAGEN?



Dr. Birgit Klaubert

Kulturpolitische Sprecherin
der Fraktion DIE LINKE
im Thüringer Landtag

Telefon: 0361 - 377 2605
Email: klaubert@die-linke-thl.de
www.dr-birgit-klaubert.de
<http://twitter.com/redhair54>

Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag
V.i.S.d.P. Olaf Weichler
Jürgen-Fuchs-Straße 1, 99096 Erfurt
Tel: 0361 3772295; Fax: 0361 3772416
E-Mail: fraktion@die-linke-thl.de
www.die-linke-thl.de

Kultur für alle

DIE LINKE.
Fraktion im Thüringer Landtag

Kulturelle Teilhabe für jeden sichern.

„Kultur kostet Geld. Sie kostet vor allem deshalb Geld, weil der Zugang zu ihr nicht in erster Linie durch einen privat gefüllten Geldbeutel bestimmt sein darf. (...)

Substantiell hat die Förderung von Kulturellem nicht weniger eine Pflichtaufgabe des öffentlichen Haushalts zu sein als zum Beispiel der Straßenbau, die öffentliche Sicherheit oder die Finanzierung der Gehälter im öffentlichen Dienst. Es ist grotesk, dass wir Ausgaben im kulturellen Bereich ‚Subventionen‘ nennen, während kein Mensch auf die Idee käme, die Ausgaben für ein Bahnhofsgebäude oder einen Spielplatz als Subventionen zu bezeichnen. Der Ausdruck lenkt uns in eine falsche Richtung.

Denn Kultur ist kein Luxus, den wir uns entweder leisten oder nach Belieben auch streichen können, sondern der geistige Boden, der unsere innere Überlebensfähigkeit sichert.“

(Richard v. Weizsäcker)



Theater Rudolstadt: DIE LINKE. Fraktion besuchte im März 2011 die Aufführung der Schicksalssymphonie (li: Bodo Ramelow, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE, re: Dr. Birgit Klaubert, kulturpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE)

Wir alle brauchen Kultur!

Kultur und Bildung sind siamesische Zwillinge, die gemeinschaftlich als Säulen einer Gesellschaft fungieren. Kultur ist Lebendigkeit, Widerspruch, Vielfalt und Inspiration. Sie regt zum Innehalten, Nachdenken und zur Meinungsbildung an. Kultur ist das Fundament unserer Gesellschaft und der Grundstein für Demokratie, denn sie schafft Toleranz, Selbstvertrauen und ermöglicht die Kommunikation mit allen Menschen um uns herum.

Der stete Abbau von Kultur durch die Kürzung der Mittel, wie es seit vielen Jahren bei uns in Thüringen passiert, hat fatale Folgen: einerseits für die Kunst- und Kulturschaffenden selbst, die in prekären Beschäftigungsverhältnissen leben müssen und andererseits für die Menschen in unserem Freistaat. Bereits jetzt sind viele Thüringerinnen und Thüringer vom kulturellen Angebot ausgegrenzt. Diese Ausgrenzung hat verschiedene Ursachen. Neben einer ungünstigen Infrastruktur vor allem im ländlichen Raum und der bereits vollzogenen Schließung und Abwicklung vieler kultureller Einrichtungen fehlen den Kommunen einfach auch die finanziellen Spielräume und Möglichkeiten, um jedem Menschen einen Zugang zu Kultur zu ermöglichen.

Wir alle sind Kultur!

Thüringen gilt deutschlandweit als „Land der Dichter und Denker“. Auf unsere reiche kulturhistorische Tradition können wir stolz sein. Neben der Wahrung dieser Tradition ist es aber auch wichtig, sie weiter zu entwickeln und aktiv zu gestalten. Kultur wird von selbstbestimmten Menschen geformt. Einen eindeutigen und starren Kulturbegriff kann es nicht geben, denn Kultur beginnt immer bei uns selbst und wird daher auch immer erst durch uns und mit uns erlebbar. Daher ist es unerlässlich, dass auch jeder Mensch an kulturellen Angeboten teilhaben kann.

Wir alle müssen Kultur gestalten können!

Kulturelle Teilhabe ist ein großer Begriff. Im Kern bedeutet er aber nichts anderes, als dass jeder Mensch unabhängig des Alters, des Geschlechts und des Einkommens Zugang zu Kultur haben kann. Nur durch diesen Zugang können wir aktiv an der Gestaltung von Kultur teilhaben und somit auch unsere Gesellschaft formen und positiv verändern.



© olga meier-sander / PIXELIO

Neben Theatern, Orchestern, Museen, Bibliotheken und Gedenkstätten bietet auch die Sozio-kultur einen Zugang zum aktiven Gestaltungsprozess. Jugendkunstschulen, Musikschulen und andere künstlerische und soziale Projekte und Initiativen in den Kommunen, die zum Mitmachen und Mitgestalten einladen, leisten einen erheblichen Beitrag in unserer Gesellschaft. Sie sind ausschlaggebend dafür, dass Kultur für jeden von uns ohne Berührungängste real wird.

Doch Kultur wird immer mehr zu einem Luxusbegriff stilisiert, den sich viele Menschen nicht mehr leisten können und wollen. Hier muss dringend und grundlegend die Kulturfinanzierung des Freistaates verändert werden!